

90 000 Euro für Bad Wörishofen

Soziale Stadt fördert Weiterentwicklung

Bad Wörishofen Fördermittel in Höhe von 90 000 Euro erhält die Stadt Bad Wörishofen aus dem Bund-Länder-Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“. Die Fördermittel werden hälftig vom Bund und vom Freistaat zur Verfügung gestellt. Dies teilten der Bundestagsabgeordnete Stephan Stracke und sein Landtagskollege Franz Josef Pschierer mit.

Bad Wörishofen erhält seit 2006 diese Zuschüsse. Nachdem die Kneippstadt in den vergangenen Jahren pausiert, erfolgt heuer eine Wiederaufnahme in die Städtebauförderung mit der Erstellung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes. „Mit diesem Handlungsinstrument stehen der Stadt planerische und rechtliche Grundlagen für die weitere Stadtentwicklung zur Verfügung. Es sollen besonders Maßnahmen zur Bewältigung des demografischen Wandels in der Kurstadt gesteuert werden können“, erklärt Stracke.

Heuer stehen rund 45,5 Millionen Euro für 118 Städte und Gemeinden in Bayern zur Verfügung. In Schwaben beläuft sich die Förderung auf 4,77 Millionen Euro für 15 Kommunen. Im Vordergrund des Pro-

gramms „Soziale Stadt“ stehen städtebauliche Investitionen in das Wohnumfeld, die Infrastruktur und die Qualität des Wohnens. „Es ist vorrangiges Ziel, in den betreffenden Quartieren den sozialen Zusammenhalt und die Integration aller Bevölkerungsgruppen zu verbessern. Kommunen werden deshalb unterstützt, auf mehr Generationengerechtigkeit sowie familienfreundliche, altersgerechte und die Willkommenskultur stärkende Infrastrukturen hinzuwirken“, betont Pschierer. Die Investitionen seien eine wesentliche Voraussetzung für viele ergänzende sozial-integrative Maßnahmen. So bieten Stadtteilzentren, Bürgerhäuser, Plätze usw. erst den notwendigen Raum, an dem sich das Zusammenleben im Stadtteil entfalten und Nachbarschaften gestärkt werden können.

„Die Städtebauförderung von Bund und Freistaat stößt erhebliche Folgeinvestitionen an. Jeder in die Förderung investierte Euro löst ein Vielfaches an Investitionen der regionalen Wirtschaft aus. Damit unterstützen wir den heimischen Mittelstand und das schwäbische Handwerk“, so Stracke.